

# Moskauer Platz

Zeitung für den

**Erfurter Norden**

[www.erfurter-norden.de](http://www.erfurter-norden.de)

# Aktuell



## Millionen-Programm ist eine große Chance

**Die Nachricht schlug Anfang November ein wie eine Bombe:** Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat die Förderung der Stadtteilentwicklung in Erfurt mit einem Betrag von 25 Millionen Euro beschlossen. Das Geld steht bis 2026 zur Verfügung und soll vom Freistaat verdoppelt werden, so dass es insgesamt um nicht weniger als 50 Millionen Euro geht. „Somit kann Erfurt in Chancengerechtigkeit und sozialen Zusammenhalt investieren“, erklärte der SPD-Bundestagsabgeordnete Carsten Schneider, der die Berücksichtigung unserer Stadt als Modellstandort durchgesetzt hat.

**Für Ortsteilbürgermeister Torsten Haß** stellt die Zusage aus Berlin eine große Chance dar: „Wir können damit unsere Neubaugebiete im Erfurter Norden und damit auch den Moskauer Platz aufwerten und attraktiver machen.“ Durch die Investitionen in den vergangenen Jahren sei man auf dem richtigen Weg. Nun könne es weiter vorangehen. In greifbare Nähe ist damit der Bau einer dritten Schwimmhalle im Rieth gerückt. Doch Torsten Haß kann sich auch andere Projekte vorstellen, etwa die Weiterentwicklung der Schulen zu Multifunktionszentren, die von Alt und Jung gemeinsam genutzt werden und dadurch ins Quartier ausstrahlen.

**Sicher wird es noch weitere Ideen geben.** Die Stadt strebt daher an, die Konzeption der Projekte gemeinsam mit den Bürgern voranzutreiben. Das findet auch Torsten Haß richtig: „Das Förderprogramm muss im größtmöglichen gesellschaftlichen Konsens und in einem breit angelegten Beteiligungsverfahren besprochen, beschlossen und dann zeitnah umgesetzt werden.“



## Alles Gute 2019

**Das Jahr 2018 neigt sich** seinem Ende entgegen. Es hat für uns viel Arbeit, so manches Problem, aber auch einige Erfolge bereitgehalten. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Bürgern bedanken, die sich ehrenamtlich für unseren Ortsteil eingesetzt haben. Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2019!

*Ihr Torsten Haß*  
**Ortsteilbürgermeister**

### Ortsteilverwaltung Moskauer Platz

Büro: im Stadtteilzentrum

Moskauer Straße 114

Sprechzeit: Mo 15-17 Uhr

Tel.: (0361) 6 55 10 67 25

[OTB.Moskauer.Platz@t-online.de](mailto:OTB.Moskauer.Platz@t-online.de)

## Veranstaltungs-Tipp

**Am 11. Januar finden** im Mehrgenerationenhaus in der Moskauer Straße 114 gleich zwei Kurse statt, bei denen man sich fit machen kann in moderner Technik: Um 10 Uhr startet ein Smartphonekurs und um 12 Uhr ein Laptokkurs. Interessenten können sich unter (0361) 600 28 30 anmelden.

# „Ich kann dadurch etwas bewegen.“

Silvia Rein, Mitglied des Ortsteilrates Rieth, über ihr Engagement im Wohngebiet, gelöste Probleme und die Diskussion mit den Bürgern

**Frau Rein, Sie sind seit 2014 Mitglied im Ortsteilrat Rieth. Warum engagieren Sie sich für Ihr Wohngebiet?**

Weil ich dadurch etwas bewegen kann. Es ist nicht meine Sache, zu Hause auf dem Sofa zu sitzen und sich über all das aufzuregen, was ich nicht in Ordnung finde. Viel lieber packe ich mit an und helfe dabei, Probleme zu lösen.

**An welchen Problemlösungen waren Sie schon beteiligt?**

Da fallen mir einige Beispiele ein, etwa der Zustand der Gehwege. Der Verbindungsweg von der Essener Straße zur Riethstraße war früher kaum begehbar, wenn es regnete. Heute ist er in tadellosem Zustand – alles bezahlt von der Stadt, aber auf Initiative unseres Ortsteilrates. Wir haben außerdem Mittel für die kulturelle Entwicklung des Rieths investiert, fördern Feste, Feiern und Projekte in Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen.

**Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit im Ortsteilrat ein?**

Als sehr gut. Unser Ortsteilbürgermeister bindet uns in alle Entscheidungen ein, wir diskutieren viel. Übrigens auch mit den Bürgern – es gibt Einwohnerversprechstunden und regelmäßig die Stadtteilkonferenzen. Viele Bürger



tragen dort ihre Anliegen vor. Und wir Ortsteilräte greifen sie auf, suchen nach Lösungen und klären auch auf.

**Sie treten bei der Wahl wieder an. Zugleich ermuntern Sie auch andere Bürger zur Kandidatur. Warum?**

Die Arbeit im Ortsteilrat macht Freude und bringt Erfüllung. Deshalb meine ich, dass es eine gute Entscheidung ist, sich hier zu engagieren. Verstärkung können wir immer gebrauchen, zumal einige von uns nicht mehr ganz so jung sind und sich über Nachfolger freuen würden.

Anzeige

## Eine unter „Deutschlands Besten“

Die Zeitschrift Focus Money hat in diesem Jahr bundesweit 20.000 Unternehmen und Marken auf den Prüfstand gestellt und die besten gekürt. Allein 575 Bau- und Immobilienfirmen wurden untersucht, davon 53 ausgezeichnet. Eine davon ist die WBG Zukunft eG. Die Datenerhebung zu dieser Studie erfolgte in zwei Stufen. Ausgewertet wurde nach folgendem Prinzip: Für jede Marke, jedes Unternehmen wurde der Saldo aus der Anzahl positiver und negativer Nennungen und die Anzahl neutraler Nennungen in die Relation zu allen Nennungen gesetzt. Die einzelnen Werte wurden dann entsprechend ihrer Gewichtung zu einem Gesamtpunktwert summiert. Die Auszeichnung „Deutschlands Beste“ wird anhand der erreichten Punktzahl im Gesamt-Ranking



vergeben. Mindestens 60 von insgesamt 100 möglichen Punkten muss ein Unternehmen erreichen, um ausgezeichnet zu werden. Die WBG Zukunft eG hat 96,6 Punkte erreicht und darf sich so lange zu den Besten der Republik zählen, bis die neue Studie im kommenden Jahr vorliegt. [www.wbg-zukunft.de](http://www.wbg-zukunft.de)

Anzeige

## Zehn Jahre wellcome Erfurt

**Junge Eltern wissen es genau:** Das erste Jahr eines Kindes ist das anstrengendste. Da entstehen sehr leicht Stress und Überforderung – vor allem dann, wenn Großeltern nicht am Ort wohnen. Um hier engagiert helfen zu können, startete im Jahr 2008 der MitMenschen e.V. in Erfurt das Projekt „wellcome“. Ziel war es, ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen, die den Familien im Jahr nach der Geburt zur Seite stehen. „Wir möchten praktische Hilfe organisieren, die wirklich weiterhilft“, formuliert Koordinatorin Melanie Röder das Anliegen. Die ehrenamtlichen Helfer gehen individuell auf die Bedürfnisse der Familien ein, decken Betreuungsempässe ab, ermöglichen kleine Auszeiten für die jungen Eltern und stehen ihnen mit Rat

# Bürgeranliegen werden gebündelt

Im kommenden Jahr stehen im Erfurter Norden Wahlen zu den Ortsteilräten an

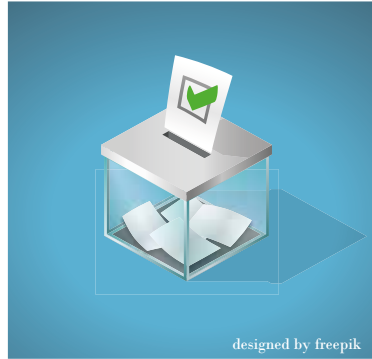
Die demokratische Selbstverwaltung in unseren Wohngebieten gibt es noch gar nicht so lange. Ortsteilräte waren früher eigentlich nur in dörflichen Strukturen anzutreffen, im Jahr 2009 wurden sie jedoch auch am Berliner Platz, am Moskauer Platz, am Johannesplatz, im Rieth und am Roten Berg eingerichtet. Skeptiker bezweifelten den Sinn dieser Maßnahme, sie prognostizierten neben geringer Wahlbeteiligung auch eine dauernde Erfolglosigkeit der neuen Gremien.

Nun, bei der Wahlbeteiligung ist sicher noch Luft nach oben. Doch von Erfolglosigkeit redet inzwischen niemand mehr. Im Gegenteil: Die Ortsteilräte und ihre Bürgermeister geben den Vierteln ein Gesicht, fungieren als Ansprechpartner für die Bürger und als Kontaktpersonen für die Verwaltung. So mancher Rathausmitarbeiter hätte ohne sie zweifellos mehr Ruhe, denn in ihrem Engagement für das Wohngebiet können sie äußerst hartnäckig sein. Bestes Beispiel dafür ist der Berliner Boulevard: Das einstige Vorzeigeprojekt war heruntergekommen, das ganze Quartier kam dadurch in einen Abwärtsstrudel. Jahrelang mahnte der Ortsteilrat eine Lösung an, wurde bei Entscheidungsträ-

gern vorstellig, lud sie zu Vor-Ort-Terminen ein, organisierte eine Lobby. Heute rollen die Bagger – und im nächsten Jahr wird der neue Boulevard fertig sein.

Ähnliches passierte auch andernorts. Ob beim ehemaligen Kultur- und Freizeitzentrum am Moskauer Platz, beim Einkaufszentrum am Roten Berg, beim Brunnen der Völkerfreundschaft oder beim Bürgerpark Johannesplatz – überall bündelten die Ortsteilräte berechnete Bürgeranliegen und setzten sie durch. Und dann gibt es noch die vielen kleinen Verbesserungen an Straßen und Wegen, Anstöße für neue Geschäfte und Dienstleistungen, die Förderung von kulturellen Veranstaltungen.

Die Bilanz kann sich sehen lassen. Und dennoch bleibt viel zu tun. Deshalb ist es wichtig, dass die Ortsteilräte stark bleiben, dass sich weitere Bürger in ihnen für ihr Wohngebiet engagieren. Wahrscheinlich Ende Mai finden die nächsten Wahlen statt. Wenn Sie sich vorstellen können, dabei als Verstärkung anzutreten, dann melden Sie sich einfach bei Ihrem Ortsteilbürgermeister oder Ihrer Ortsteilbürgermeisterin. Sie werden mit offenen Armen empfangen werden.



designed by freepik



und Tat zur Seite, zumal sie oftmals über reiche Erfahrungen verfügen. Seit 2008 profitierten in Erfurt rund 100 Familien von „wellcome“, unzählige Stunden Hilfe wurden geleistet. Zum 10. Geburtstag von „wellcome“ Erfurt gratulierte auch die Schirmherrin des Projekts, Thüringens Familienministerin Heike Werner. Sie sagte bei der Jubiläumsveranstaltung: „10 Jahre „wellcome“ in Erfurt sind ein gelungenes Beispiel dafür, wie hauptamtliche Akteure der Kinder- und Jugendhilfe sowie ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger Kinder- und Familienfreundlichkeit in ihrer Stadt gemeinsam umsetzen.“  
[www.mitmenschen-ev.de](http://www.mitmenschen-ev.de)

## Besuch zum Fest – was ist erlaubt?

Gerade in der Weihnachtszeit bekommen viele Mieter Besuch von Familie und Freunden, die dann auch etwas länger bleiben und mit in der Wohnung übernachten. Schnell taucht dann die Frage auf, ob das überhaupt erlaubt ist und ob der Vermieter zustimmen muss. Die Rechtsprechung jedoch ist in dieser Frage eindeutig: In seiner Wohnung darf allein der Mieter bestimmen, welche Gäste er wann empfängt. Der Vermieter darf das Besuchsrecht weder versagen noch einschränken – es sei denn, dass es in der Vergangenheit etwa zu Belästigungen von Nachbarn gekommen ist. Auch ein Besuch auf längere Dauer ist gestattet. Der Mieter darf für mehrere Wochen auch ohne Einwilligung des Vermieters Besucher in seiner Wohnung aufnehmen, natürlich nur, wenn dadurch kein Untermietver-



hältnis begründet und die Wohnung nicht über einen längeren Zeitraum überbelegt wird. Eine kurzfristige Überbelegung hingegen ist erlaubt.

**DMB Mieterverein Erfurt e.V.**  
**Frank Warnecke**

**Hirschlachufer 83 a, 99084 Erfurt**  
**Tel.: 0361-59 80 50 oder**  
**[info@mieterverein-erfurt.de](mailto:info@mieterverein-erfurt.de)**

# Renau-Mosaik kommt 2019

Auch in unserer Zeitung standen schon einige Ankündigungen zum Renau-Mosaik, die sich nicht bewahrheiteten. Es ist eben nicht einfach, ein Kunstwerk aus vielen Einzelteilen zu restaurieren. Immer wieder mussten auftretende Probleme gelöst werden. Eines davon war der steigende Kostendruck: Inzwischen geht die Stadt Erfurt von einem Aufwand in Höhe von 700.000 Euro aus. Zum Glück springt der Projektpartner Wüstenrot-Stiftung ein, so dass der Mehrbedarf abgedeckt ist.

Und weil die Restaurierungsarbeiten nunmehr absehbar sind, wagte Kulturdirektor Tobias Knoblich die Prognose, dass das Mosaik Mitte 2019 am Nahversorgungszentrum „Moskauer Meile“ angebracht wird. Damit geht ein Traum in Erfüllung, für den sich vor Jahren ein Förderverein unter Vorsitz von Ortsteilbürgermeister Torsten Haß gegründet hat.

# Im Rahmen der BUGA 2021: Der Marbach wird renaturiert

Die Bundesgartenschau 2021 wirft ihre Schatten voraus: An der Grenze zum Berliner Platz haben die vorbereitenden Bauarbeiten für ein weiteres Projekt begonnen. Es geht dabei um den Rückbau der ehemaligen Bahntrasse und die Freilegung und Renaturierung des Marbachs.



Die Bahnschienen wurden einst im Ersten Weltkrieg verlegt, in den 1920er Jahren für die Kleinbahn Erfurt-Nottleben genutzt und ab 1976 für die als „Rietschleuder“ bezeichnete S-Bahn-Verbindung von der Berliner Straße zum Hauptbahnhof. Seit 1995 ruht der Verkehr. In den vergangenen Wochen haben die Abrissarbeiten begonnen, um Platz zu schaffen für eine Renaturierungsmaßnahme von besonderem Wert.

Dabei geht es um den Marbach, der vor Jahrzehnten im Zuge des Straßenbaus verrohrt wurde. Nun kehrt er in sein ursprüngliches Flussbett zurück. Dafür werden Schienen und Schwellen, die Haltepunkte Berliner und Györer Straße sowie Unmengen an Schotter und Schutt beseitigt. Sascha Döll vom Garten- und Friedhofsamt kündigte eine Reihe von Baumfällungen an, aber auch rund 1.300 Neupflanzungen. Das Ziel der Maßnahme besteht darin, einen „erlebniswirksamen Gewässerabschnitt“ zu schaffen. Der Marbach dürfte also vor allem für Kinder zu einem interessanten Areal werden. Bis zum Jahr 2020 soll alles fertig sein. Wir sind gespannt.

Anzeige



Geranienweg 34 • 99087 Erfurt (Rote Berg Siedlung)  
www.bestattung-hohenwinden.de  
24 h ☎ 0361/ 6 58 67 86

Wir möchten uns bei allen Hinterbliebenen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr 2019.  
Ihr Familienunternehmen Manuela und Martin Preuß.



## Initiative Geraaue: Eine Tafel informiert

Sie ist zwölf Meter hoch, 100 Meter lang und ein echter Geheimtipp: Im Norden Gisperslebens befindet sich direkt an der Gera eine Felsformation, die aufgrund ihrer Färbung „Rote Wand“ heißt. Weil sie bis zum vorigen Jahr nicht zugänglich war, ist sie selbst bei alteingesessenen Erfurtern weithin unbekannt. Wer jedoch am Flussufer steht und das massive Gestein betrachtet, fühlt sich für einen Moment in eine Gebirgsregion versetzt. Seit Mitte September gibt es vor Ort auch eine Informationstafel, auf der Näheres zu erfahren ist über ihre Entstehung. Gestiftet wurde sie von der WBG Zukunft, die vor der offiziellen Einweihung im Rahmen der Initiative Geraaue zur Uferferge eingeladen hatte. [www.initiative-geraaue.de](http://www.initiative-geraaue.de)

